

Kontakt:

Cornelia Reibnegger,
Verein Sozialsprengel Hard, Offene Jugendarbeit
Ankergasse 24, 6971 Hard
0650/8628687
cornelia.reibnegger@sprengel.at

Manuela Preuß,
Marktgemeinde Lauterach, Offene Jugendarbeit
Montfortplatz 2, 6923 Lauterach
0664/9642340
Manuela.preuss@lauterach.at

Überblicksinformation:

V³ - Vandalismus, Vorurteile, Vorbild:

Vandalismus nimmt im öffentlichen Raum immer mehr zu. Die Jugendkriminalität ist vor allem im Bereich der Sachbeschädigungen stark angestiegen. Dies ist auch in den Gemeinden Lauterach und Hard sichtbar und wird durch die Gemeinden, Anrainer, Jugendliche selber, etc. an die Jugendarbeit herangetragen. Der Handlungsbedarf in diesem Bereich ist deutlich spürbar. Die Jugend ist dennoch nicht so schlecht wie ihr Ruf. Jugendliche werden durch **Vorurteile** ihnen gegenüber noch mehr animiert negativ aufzufallen („Man denkt eh schon so über uns...“).

Mit Jugendlichen und Erwachsenen wurde das Thema Vorurteile reflektiert und die Öffentlichkeit für die Anliegen der Jugendlichen sensibilisiert. Erwachsene sind im Umgang mit Jugendlichen oft überfordert und scheuen die Auseinandersetzung. Das Projekt V³ hat sich zum Ziel gesetzt, die Zivilcourage zu fördern und auf die eigene **Vorbildwirkung** hinzuweisen.

Durch die Vernetzung der Offenen Jugendarbeit Hard und Lauterach wurden mehr Jugendliche erreicht (teilweise bestehen bereits Kontakte zu denselben Jugendlichen in beiden Gemeinden) und eine identische Signalsetzung symbolisiert.

Im Projekt wurden neue Strategien und Methoden ausprobiert und durch eine vielseitige Herangehensweise wurde das aktuelle Thema Vandalismus in den Gemeinden aufgegriffen. Die Offene Jugendarbeit beschäftigt sich primär mit Jugendlichen, die Zielgruppe wurde erweitert (Gemeinden, SystempartnerInnen, Schule, Polizei, Bevölkerung,...) um dem Ziel der breiten Bewusstseinsbildung gerecht zu werden.

Frischluf: Nach der Projektevaluation nach der einjährigen Laufzeit im Dezember 2008 wird das Projekt V³ durch das Projekt 2009 FRISCHLUFT fortgesetzt. Im Vordergrund steht das Thema Freiraumschaffung (Vandalismus-, Gewaltprävention) für bzw. mit Jugendlichen.

Projektumsetzung:

Boxsäcke wurden in den Jugendtreffs aufgehängt zum Dampf ablassen und zum Frustabbau aufgehängt. Dies ermöglichte einen niederschweligen Zugang zum heiklen Thema. **Vorurteile** wurden mit den Jugendlichen thematisiert.

Einzelfallarbeit, Aufklärung, Umgang mit Aggression

Wandzeitung in den Jugendtreffs

Vorurteile – Plakataktion

Entstehung April 2008 – Einsatz laufend

Mit Jugendlichen und Erwachsenen wird das Thema Vorurteile reflektiert und die Öffentlichkeit soll für die Anliegen der Jugendlichen sensibilisiert werden. Jugendliche setzten sich kreativ mit der Frage „Wie möchten wir wahrgenommen werden?“ auseinander. Sechs Plakate zeigten die bestehenden Vorurteile auf, welche die Jugendlichen mit originellen Fotos widerlegten (Plakate werden nachgereicht).

Pappjugendliche

Entstehung April 2008– Einsatz laufend

Mit Jugendlichen als Pappfiguren in Originalgröße wird signalisiert, dass auch junge Menschen Anspruch auf die Nutzung des gemeinsamen Raums haben. Jugendliche wurden im Aneignungsprozess öffentlicher Freiräume begleitet. In einem Jugendbeteiligungsprozess wurden die Jugendlichen für die Pappfiguren gemeinsam ausgewählt. In diesem Rahmen fand die Auseinandersetzung statt: „Wie wirke ich auch andere?“, „Wie möchte ich auf andere wirken?“, „Was bringt meine Wirkung auf andere mit sich?“ (Zivilcourage)

Umgangsanleitung

laufend

Als „Best Praktik Modell“ zum Thema Kinder- und Jugendfeindlichkeit wurde von der Offenen Jugendarbeit Hard und Lauterach, Erwachsenen ein Flyer, der im Umgang mit Jugendlichen Hilfestellung leisten soll, zugänglich gemacht. Die Umgangsanleitung für das „Gerät Jugendliche/r“ ist als Handwerkszeug gedacht und soll Mut zur Auseinandersetzung mit Jugendlichen machen.

Mobile V³ Station

6 Einsätze im Juni/Juli 2008

Die V³ Station bot Jugendlichen die Möglichkeit, Formen zu entdecken, die es ihnen ermöglichen, mit negativen Gefühlen umzugehen, ohne sich selbst oder anderen zu schaden. Die V³ Station wurde an öffentlichen Plätzen, welche auch von Jugendlichen eingenommen werden, aufgestellt und von den JugendarbeiterInnen betreut. Ziel war der Kontaktaufbau zu jenen Jugendlichen, die sonst kaum erreicht werden und die kreative, neue Bearbeitung des Themas Vandalismus sowie die Auseinandersetzung mit Freiräumen.

Inhalte der V³ Station waren:

Schreistation: ein Dezibelmesser machte sichtbar, welcher Lärmpegel verträglich und tolerierbar ist.

Boxbirne: angestaute Wut und Aggressionen konnten körperlich abgebaut werden.

Bank zum Ritzen: das legale Verewigen auf einer Parkbank öffnete Jugendliche für Gespräche („Was gibt mir das Zerstören öffentlichen Eigentums?“), die sonst kaum möglich sind.

Sumoringen: Spaßkämpfe wurden thematisiert und die Gradwanderung zwischen Spaß und Ernst sichtbar gemacht.

Dosenwerfen mit Pflastersteinen: Umwandlung von Wut und Angst in körperliche Anstrengung (Ventil).

Müllzielwerfen: aus dem leidigen Thema Müllentsorgung wurde eine lustige und spannende Sache gemacht.

Chill-out Bereich: um sich von den vielen Eindrücken zu entspannen, wurde hier die Möglichkeit geboten, sich in ruhiger Atmosphäre untereinander und mit den JugendarbeiterInnen auszutauschen.

Geduldspiele: forderten Köpfchen statt Kraft.

Präsentation der Projektteile: Vorurteilsplakate, Pappjugendliche und Umgangsanleitung

Ausstellungen

November/Dezember 2008

Die Projektinhalte wurden in den Rathäusern der Gemeinden sowie im Landhaus als Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Öffentlichkeitsarbeit

laufend

Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit wurden Jugendliche in den Medien positiv dargestellt und das Projekt in den Gemeinden sowie über die Gemeindegrenzen landesweit wahrgenommen.

Graffiti Workshops

September 2008

Eine Bahnunterführung und Banden des Streetsoccerplatzes wurden genutzt um Jugendlichen für Jugendkultur Platz zu geben. Die Teilnehmeranzahl war überdurchschnittlich hoch. Auch hier konnten Signale gegen Vandalismus gesetzt werden. Es konnte den Jugendlichen klar gemacht werden, dass Sprühen auch im legalen Rahmen möglich ist.

Sportliche Aktionen: z.B. Streetsoccerturnier

laufend

Alternatives Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Unter anderem wurde ein Turnier als gemeinsame Aktion veranstaltet. Durch spezielle Fair-play-Regelungen stand das faire Miteinander im Vordergrund.

Schule

Schulworkshops Gewalt und Sucht Planung im Juni 2008, Durchführung im Herbst 2008

Schulbesuche in den 4. Klassen mit je 3 Unterrichtseinheiten zu den Themen Gewalt oder Sucht wurden in den örtlichen Hauptschulen abgehalten. Viele weitere Jugendliche konnten erreicht werden und eine breite Auseinandersetzung mit dem Thema passierte. Konflikte in den Klassen wurden thematisiert – Umgangsmethoden wurden aufgezeigt.

Zukunftsperspektiven:

Geplante Inhalte „V³ - Frischluft“

Platzgestaltung

April/Mai 2009

Öffentliche Plätze in den Gemeinden werden für Jugendliche adaptiert und mit ihnen gestaltet (z.B. Sitzmöglichkeiten, Regendach, Grillplatz,...). Ziel ist ein politisches Bekenntnis für akzeptierte Jugendfreiräume zu erreichen. Durch die Initiierung einer Projektgruppe wird die Identifikation mit den Plätzen geschaffen (Planung, Projektvorbereitung, Umsetzung, Gestaltung, Aufbau,...)

Film- und Plakatprojekt

Mai 2009

Spots gegen Gewalt werden gedreht. Plakate zum Thema Gewalt werden im Rahmen eines 3tägigen Camps entworfen und als Plakate und Banner in den Gemeinden aufgehängt. So erreichen wir eine kreative Auseinandersetzung, eine Verwendung neuer Medien, ein Gemeinschaftsgefühl durch das Camp, den Abbau von Barrieren, Öffentlichkeitsarbeit, sowie eine Positionierung und Vorbildwirkung.

Bauwagen

Mai 2009 Anschaffung, Mai bis Juni 2009 Gestaltung

Juni 2009 Eröffnung

Ein gebrauchter Bauwagen pro Gemeinde wird angeschafft, mit Jugendlichen zielgruppengerecht gestaltet und ausgebaut. Der Bauwagen wird dann für die mobile Jugendarbeit an öffentlichen Treffpunkten aufgestellt. Jugendliche (neue Zielgruppen) können so niederschwellig erreicht werden. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Platzbetreuung. Die Bauwägen werden mit Getränkeautomaten, Sitzmöglichkeiten, Freizeitangeboten,... ausgestattet.

Die Eröffnung ist im Juni mit einer Veranstaltung mit Präsentation der Anti-Gewalt Spots.

Platzbetreuung Wohnwagen und gestaltete Plätze

Juni bis August 2009

Im Sommer über die Mobile Jugendarbeit.

Schulworkshops

Herbst 2009

Schulbesuch in den 4. Klassen – Unterrichtseinheit zum Thema Gewalt und Sucht á 3 Stunden.

Viele Jugendliche werden erreicht und eine breite Auseinandersetzung mit dem Thema passiert. Offene Jugendarbeit wird als Ansprechpartner von den Schulen wahrgenommen. Konflikte in der Schule werden thematisiert – Umgangsmethoden werden aufgezeigt.

Umgangananleitung und Pappjugendliche

fortlaufend

Die im V³ Projekt entstandenen Umgangananleitung und Pappjugendliche werden fortlaufend verwendet.

Einzelfallhilfe

fortlaufend

Öffentlichkeitsarbeit

fortlaufend

Know-how Transfer – V³

fortlaufend

Aufgrund von Anfragen weiterer Gemeinden, die an den neuen, sozialen Lösungsansätzen, abgestimmt auf die bisher sonst kaum beachtete Zielgruppe mit sozialen Problemstellungen, interessiert sind, hat sich der Bedarf an Know-how-Transfer herauskristallisiert. Es geht um eine Standortbestimmung und das Festlegen der weiteren Strategie in einem Auseinandersetzungsprozess mit dem Team der Offenen Jugendarbeit der jeweiligen Gemeinden. Weiters ist eine Methodenschulung für die jeweiligen Jugendarbeitsteams geplant.